

Prof. Dr. T. Eymann
Prof. Dr. M. Röglinger
Prof. Dr. J. Strüker
www.wi.uni-bayreuth.de

Gemeinsames Seminar der Lehrstühle für BWL VII, BWL XVII und Professuren DEM und SIM in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Wintersemester 2021/22

Bachelorseminar Wirtschaftsinformatik



Projektgruppe
Wirtschaftsinformatik





Bachelorseminar „Wirtschaftsinformatik“

Allgemeine Informationen

- ❑ Themen werden aus den Forschungsschwerpunkten von allen Lehrstühlen und Professuren der Wirtschaftsinformatik angeboten
- ❑ Die Seminararbeit wird in Gruppen geschrieben werden - trotzdem **müssen beide** Teilnehmer über cmlife für das jeweilige Thema angemeldet sein
- ❑ Es ist kenntlich zu machen, wer jeweiliger "Hauptautor" des entsprechenden Abschnitts der Seminararbeit ist
- ❑ Die Bearbeitung kann in deutscher oder englischer Sprache erfolgen - bitte beachten Sie den jeweiligen Bearbeitungshinweis der Ausschreibung
- ❑ Die Abschlusspräsentationen werden in den thematisch zugehörigen Gruppen gehalten
- ❑ Die Kick-off-Veranstaltung sowie die Abschlusspräsentationen werden voraussichtlich online via Zoom abgehalten



Seminarziele

Seminararbeit

- ❑ Darstellung des aktuellen Forschungsstands und aktueller Forschungsmethoden
- ❑ Herausstellen von Nutzenpotenzialen und Herausforderungen aktueller Themen
- ❑ Präsentation interessanter Anwendungen, aktueller Entwicklungen und Überlegungen
- ❑ Diskussion der eigenen Meinung bezüglich der aktuellen und zukünftigen Rolle des Themas innerhalb des Forschungsfeldes
- ❑ Abschließender Ausblick und andere interessante Feststellungen

Präsentation

- ❑ Entwicklung einer interessanten Präsentation, die einen soliden Einblick in das Forschungsthema gewährt
- ❑ Zusammenfassung der Haupteckdaten und Schlüsselaspekte der Seminararbeit
- ❑ Die Herbeiführung und Leitung einer angeregten Diskussion (u.a. Beenden des Vortrags mit einem kontroversen Statement oder das Stellen von Leitfragen)



Rahmenbedingungen

Anforderungen

- ❑ Verpflichtende Teilnahme am Kick-Off sowie den finalen Präsentationen
- ❑ Länge der Seminararbeit:
Gruppenarbeit: 20 - 30 Seiten, Einzelbearbeitung: 10 - 15 Seiten
- ❑ Dauer der Präsentationen:
Gruppenarbeit: 20 Minuten + 10 Minuten Diskussion
Einzelbearbeitung: 15 Minuten + 10 Minuten Diskussion
- ❑ Layoutvorlagen für die Seminararbeit und Präsentation werden zur Verfügung gestellt (im eLearning-Kurs sowie auf der Homepage der der Wirtschaftsinformatik)
- ❑ Die Studierenden werden angehalten, den spezifischen Schwerpunkt sowie die Gliederung der Seminararbeit vorher mit ihrem Betreuer abzustimmen
- ❑ Die Studierenden haben die Option, sowohl die Seminararbeit als auch die Präsentation auf Englisch zu verfassen/abzuhalten

Bewertung

- ❑ Seminararbeit (70%)
- ❑ Präsentation (30%)

Einbringbarkeit

- ❑ BWL B.Sc.: „Software Projektseminar“ (H-2)
- ❑ WIng: „Software Projektseminar II“



Wichtige Termine und Anmeldung

Thema	Datum	Uhrzeit	Ort
Anmeldung	24. Januar bis 28. Januar	09:00 Uhr 23:59 Uhr	cmlife (FCFS)
Kick-off Treffen	31. Januar	10:00 Uhr	Zoom
Abgabezeitpunkt: Seminararbeit	1. April	12:00 Uhr	Sekretariat & eLearning
Abgabezeitpunkt: Präsentationsfolien	14. April	23:59 Uhr	eLearning
Präsentationen	Ab 18. April	-	siehe eLearning

Anmeldung

- ❑ Bitte melden Sie sich über cmlife zur Veranstaltung an (Kursnummer 32605)
- ❑ Die Anmeldung auf das entsprechende Thema erfolgt über das „First Come, First Serve“-Verfahren auf cmlife
- ❑ Jedes Thema wird maximal zweimal vergeben
- ❑ Die Anmeldung in fixen Gruppen ist nicht möglich, wir bitten alle Studierenden, sich separat auf cmlife anzumelden
- ❑ Nach Ablauf der Anmeldefrist werden Sie dem entsprechenden eLearning-Kurs hinzugefügt und der Zoom Link zur Kick-off Veranstaltung wird Ihnen rechtzeitig zugeschickt



Themenübersicht

- ❑ Thema 1 Industrial IoT business model taxonomy
- ❑ Thema 2 Digitale Soziale Innovationen
- ❑ Thema 3 Digital Whatever
- ❑ Thema 4 What's Beyond Industry 4.0?
- ❑ Thema 5 Omi-channel Management across Organizations
- ❑ Thema 6 Customer Centricity in Last Mile Delivery
- ❑ Thema 7 Business Value of Process Mining
- ❑ Thema 8 Soziale Innovation
- ❑ Thema 9 Measuring the Carbon Footprint of Business Processes
- ❑ Thema 10 Artificial Intelligence in Carsharing



Themenübersicht

- ❑ Thema 11 The Emergence of Decentralized Insurance Platforms
- ❑ Thema 12 Threats from Deepfakes
- ❑ Thema 13 Adoption, Acceptance, what else?
- ❑ Thema 14 Standardisierung und (digitale) Innovationen
- ❑ Thema 15 AI service platforms
- ❑ Thema 16 Why do we need AI management research?
- ❑ Thema 17 Low Code - Digitalisierung möglich machen
- ❑ Thema 18 How to Digitalize the Government?
- ❑ Thema 19 Is open source the key to successful machine learning?
- ❑ Thema 20 Coopetition in IT Development Projects



- ❑ Thema 21 Software in der Automobilindustrie
- ❑ Thema 22 Akzeptanz von durch KI getroffenen Entscheidungen
- ❑ Thema 23 eGovernment
- ❑ Thema 24 Öffentliche Verwaltung 4.0
- ❑ Thema 25 Eine strukturierte Analyse von Innovationskriterien
- ❑ Thema 26 Digitalisierung im Sport
- ❑ Thema 27 Das Spiel des Lebens
- ❑ Thema 28 Zusammenarbeit von Technology und Arzt
- ❑ Thema 29 Digitales Betriebliches Gesundheitsmanagement
- ❑ Thema 30 Eigenschaften des Herkunftsnachweisregisters
- ❑ Thema 31 Status Quo Analyse zum digitalen Ausweis

Industrial IoT business model taxonomy

How can Industrial IoT solutions be classified?



Beschreibung des Themas

During the last decade, **IoT** has become more and more established in our lives, both in the consumer and the industrial context. The use cases range from smartwatches and autonomous driving in the consumer section up to predictive maintenance and monitoring solutions in the industrial field. This seminar paper should focus on the underlying **business models and value creation** around Industrial IoT solutions in the business-tobusiness (B2B) market.

The topic has an **economic focus**. Thereby, the idea of this seminar paper is to develop a taxonomy for different Industrial IoT business models following the taxonomy development method by Nickerson et al. (2013).

Claudius Jonas



E-Mail: Claudius.Jonas@fim-rc.de

Telefon: +49 921 55 4715

Raum: 3.22

Anschrift: Wittelsbacherring 10

Universität Bayreuth

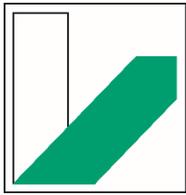
Literaturhinweise

Atzori et al. (2010):
The Internet of Things: A survey.
DOI: [10.1016/j.comnet.2010.05.010](https://doi.org/10.1016/j.comnet.2010.05.010)

Nickerson et al. (2013):
A method for taxonomy development and its application in information systems.
DOI: [10.1057/ejis.2012.26](https://doi.org/10.1057/ejis.2012.26)

Baltuttis et al. (2021):
Conceptualizing and Assessing the Value of Internet of Things Solutions.
DOI: [10.1016/j.jbusres.2021.10.063](https://doi.org/10.1016/j.jbusres.2021.10.063)

Die Seminararbeit ist in englischer Sprache zu verfassen.



Beschreibung des Themas

Innovationen sind essentiell für Organisationen, um konkurrenzfähig zu bleiben. Dabei müssen sie sich konstant weiterentwickeln, sowohl im Rahmen ihres Geschäftsmodells als auch im Rahmen der Erschließung neuer Geschäftsfelder. Darüber hinaus wird es immer wichtiger, sich mit nachhaltigen Aspekten im alltäglichen Geschäftsleben zu beschäftigen. Die so genannten „sozialen Innovationen“ nehmen also an Bedeutung zu. Digitale Technologien können dabei unterstützen, soziale Innovationen noch weiter voranzureiben.

Konkrete Fragestellung zu dem Thema ist also: Was ist über digitale soziale Innovation bekannt, welche Wissenslücken gibt es und was sind Bereiche zukünftiger Forschung?

Anna Krombacher



E-Mail: anna.krombacher@fim-rc.de

Telefon: +49 921 55 4767

Raum: 3.05

Anschrift: Wittelsbacherring 10

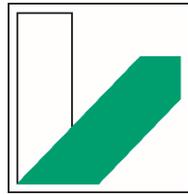
Universität Bayreuth

Literaturhinweise

Bonina et al. (2021):
Social, commercial, or both? An
exploratory study of the identity
orientation of digital social innovations
DOI: <https://doi.org/10.1111/isj.12290>

Quereshi et al. (2021): Digital social
innovation: An overview and research
framework
DOI: <https://doi.org/10.1111/isj.12362>

Die Seminararbeit kann in englischer oder deutscher Sprache verfasst werden.



Beschreibung des Themas

Digitalization has become a key topic with impactful changes taking place at the organizational, ecosystem, and society level. This is backed up by impressive numbers: Around 509 million results on Google for the search term "digital transformation" and a total of 4.8 billion results for the search term "digital." At the same time, there is much confusion on terms dealing with "digital X", like digital innovation, digital entrepreneurship, or digital business models. A common understanding of the various terms and their relationships is lacking, and thus a line between buzzwords and serious concepts.

The aim of this seminar paper is to identify and synthesize digital-related terms based on a structured literature review and demonstrate how these terms interrelate within a conceptual framework.

Antonie Teuchert



E-Mail: antonie.teuchert@fim-rc.de

Telefon: +49 921 55 4585

Raum: 3.20

Anschrift: Wittelsbacherring 10

Universität Bayreuth

Literaturhinweise

Bican and Brem (2020): Digital Business Model, Digital Transformation, Digital Entrepreneurship: Is There A Sustainable "Digital"?

DOI: <https://doi.org/10.3390/su12135239>

Drechsler et al. (2020): At the Crossroads between Digital Innovation and Digital Transformation

DOI: <https://doi.org/10.17705/1CAIS.04723>

Die Seminararbeit kann in englischer oder deutscher Sprache verfasst werden.

What's Beyond Industry 4.0?

A Literature Review on the Future of Industrial Manufacturing



Beschreibung des Themas

Industry 5.0 is regarded as the next industrial evolution. Building on the Industry 4.0 paradigm, Industry 5.0 aims to leverage the creativity of human experts in collaboration with efficient, intelligent and accurate machines, in order to obtain **resource-efficient and user-preferred manufacturing solutions**. Numerous promising technologies and applications are expected to assist Industry 5.0 in order to increase production and deliver customized products in a spontaneous manner. The aim of this seminar paper is to conduct a structured literature review on the Industry 5.0 paradigm. To this end, the work should identify and analyze the main scientific sources to introduce **definitions and characteristics of Industry 5.0** and provide an overview of **potential applications and supporting technologies** in industrial manufacturing.

Simon Meierhöfer



E-Mail: simon.meierhoefer@fim-rc.de

Telefon: +49 921 55 - 4578

Raum: 3.22

Anschrift: Wittelsbacherring 10

Universität Bayreuth

Literaturhinweise

Maddikunta et al. (2021): Industry 5.0: A survey on enabling technologies and potential applications

Roeglinger et al. (2019): What's beyond digital? Defining the corporate agenda 2025

Xu et al. (2021): Industry 4.0 and Industry 5.0 - Inception, conception and perception

Die Seminararbeit kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.

Omni-channel Management across Organizations



Beschreibung des Themas

Omni-channel management attempts to consider all channels, customers' channel preferences, and channel dependencies in a holistic and integrated manner from both the customers' and organization's viewpoint. From a management viewpoint, organizations minimize channel competition and maximize channel synergies by having a central database, integrating IT systems as well as logistics across channels, and consistently sharing knowledge. From a customer viewpoint, customers can interchangeably and seamlessly use and switch among channels during their search and purchase process without any information loss or reiteration. Nowadays, organizations use innovations to primarily optimize the omni-channel management within an organization. However, there are increasing collaborations between traditional offline and online organizations to provide a seamless customer experience. Amazon, for example, already cooperates with traditional retailers as pickup stations for online orders.

The aim of this thesis is, therefore, to develop a **framework for inter-organizational collaboration** to get a deeper understanding of when, how, and with whom **omni-channel services** are useful.

Annette Wenninger



E-Mail: Annette.wenninger@fim-rc.de

Telefon: +49 921 55 - 4756

Raum: -

Anschrift: Wittelsbacherring 10

Universität Bayreuth

Literaturhinweise

Verhoef et al. (2015):
From Multi-Channel Retailing to Omni-Channel Retailing.
<https://doi.org/10.1016/j.jretai.2015.02.005>

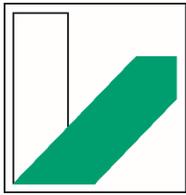
Hosseini et al. (2018):
Mindfully going omni-channel: An economic decision model for evaluating omni-channel strategies.
<https://doi.org/10.1016/j.dss.2018.01.010>

Wiener et al. (2018):
Omnichannel Businesses in the Publishing and Retailing Industries: Synergies and Tensions between Coexisting Online and Offline Business Models
<https://doi.org/10.1016/j.dss.2018.01.008>

Die Seminararbeit kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.

Customer Centricity in Last Mile Delivery

How to Determine Customer Satisfaction in Last Mile Parcel and Food Delivery



Beschreibung des Themas

Delivering products to customers on time is the primary driver of customer satisfaction in last mile delivery processes. High customer satisfaction leads to high customer loyalty which, in turn, raises the likelihood of a higher order volume. To date, attempts to optimize the last mile delivery process have focused on short-term, efficiency-driven criteria, such as minimizing delivery costs. Missing from this rationale is a complementary perspective that incorporates the long-term value of loyal customers. The aim of this thesis is, therefore, to gain a better understanding of customer experiences in last mile delivery by compiling and analyzing existing research on customer satisfaction and **building a model of the influences of customer satisfaction on last mile delivery processes.**

Christopher van Dun



E-Mail: christopher.vandun@fim-rc.de

Telefon: +49 921 55-4754

Raum: 3.02

Anschrift: Wittelsbacherring 10

Universität Bayreuth

Literaturhinweise

Online retail experience and customer satisfaction: the mediating role of last mile delivery

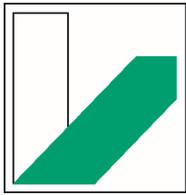
DOI: [10.1080/09593969.2019.1598466](https://doi.org/10.1080/09593969.2019.1598466)

Customer-Centric Vehicle Routing:
Incorporating Customer Centricity into Last
Mile Delivery Processes
(Available from the thesis supervisor upon request)

Die Seminararbeit kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.

Business Value of Process Mining

A Method to Determine the Financial Impact of Process Mining Initiatives



Beschreibung des Themas

Process mining is a novel technology that helps organizations to better understand their business processes. While significant research has been conducted on the development and improvement of algorithms, evidence on the application of process mining in organizations has been far more limited. One of the main challenges for process mining applications is the quantification of the business value, which often leads to missing management support for process mining adoptions.

The aim of this thesis is, therefore, to contribute to the current process mining research by developing a method that assists in **determining the business value of process mining** initiatives.

Dominik Fischer



E-Mail: Dominik.fischer@fim-rc.de

Telefon: +49 921 55 4711

Raum: 3.03

Anschrift: Wittelsbacherring 10

Universität Bayreuth

Literaturhinweise

Conceptualizing and Assessing the Value of Internet of Things Solutions

DOI: [10.1016/j.jbusres.2021.10.063](https://doi.org/10.1016/j.jbusres.2021.10.063)

V3PM: A Decision Support Tool for Value-based Process Project Portfolio Management

Opportunities and Challenges for Process Mining in Organizations: Results of a Delphi Study

DOI: [10.1007/s12599-021-00720-0](https://doi.org/10.1007/s12599-021-00720-0)

Die Seminararbeit kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.



Beschreibung des Themas

Smartphones, Elektroautos oder Künstliche Intelligenz - technologische Innovationen verändern immer mehr und immer schneller unseren Alltag. Der technologische Wandel verspricht gesellschaftlichen Fortschritt, doch klar ist auch: Technologische Innovationen alleine können gegenwärtige gesellschaftliche Herausforderungen nicht lösen. Hier setzen soziale Innovationen an: Sie versuchen mit neuen Ideen und Methoden gesellschaftliche Herausforderungen wirksamer zu lösen als bestehende Ansätze. Der Innovationsprozess solcher sozialer Innovationen besteht dabei aus einer Abfolge von Aktivitäten, die darauf abzielen, Lösungen für eine gesellschaftliche Herausforderung zu finden.

Ziel dieser Seminararbeit ist die strukturierte Literaturlaufarbeitung des sozialen Innovationsprozesses durchzuführen und diese in übersichtlicher und kategorisierender Weise darzustellen.

Laura Kempf



E-Mail: Laura.Kempf@fim-rc.de

Telefon: +49 921 55 4732

Raum: 3.22

Anschrift: Wittelsbacherring 10

Universität Bayreuth

Literaturhinweise

Webster, J., & Watson, R. T. (2002): Analyzing the past to prepare for the future: Writing a literature review. *MIS quarterly*, xiii-xxiii.

Cajaiba-Santana, G. (2014): Social innovation: Moving the field forward. A conceptual framework. *Technological Forecasting and Social Change*, 82, 42-51.

Die Seminararbeit kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.

Measuring the Carbon Footprint of Business Processes

A structured literature review



Beschreibung des Themas

Information systems and digital technologies can contribute to addressing climate change as one of the greatest problems of our time. Although business process management significantly impacts organizational performance, research in this area has mostly focused on traditional economic issues. However, regulatory requirements, increasing customer demands and new legislation put pressure on companies to better monitor and improve their processes.

The aim of this seminar paper is to conduct a structured literature review to synthesize the knowledge on assessing and measuring the carbon footprint of business processes.

Linda Moder



E-Mail: Linda.Moder@fim-rc.de

Telefon: +49 921 55 4583

Raum: 3.21

Anschrift: Wittelsbacherring 10

Universität Bayreuth

Literaturhinweise

Couckuyt, D., and van Looy, A. 2019. "Green BPM as a Business-Oriented Discipline: A Systematic Mapping Study and Research Agenda," *Sustainability* (11:15), p. 4200 (doi: 10.3390/su11154200).

Opitz, N., Krup, H., and Kolbe, L. M. 2014. "Green Business Process Management—A Definition and Research Framework," in 2014 47th HICSS, Waikoloa, HI. 06.01.2014 - 09.01.2014, IEEE, pp. 3808-3817.

Die Seminararbeit kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.

Artificial Intelligence in Carsharing

A structured literature review and synthetization of insights



Beschreibung des Themas

The concept of carsharing is an essential and scalable part of sustainable, multimodal mobility in urban environments. At the same time, the rapid pace of developments in artificial intelligence (AI) is providing unprecedented opportunities to enhance the performance of different industries and businesses, including the transport sector. The innovations introduced by AI include highly advanced computational methods for, among others, the forecasting of user behavior and demand, market analysis, and the overall planning, design and control of operational processes and network structures. The aim of this seminar paper is to conduct a structured literature review and to synthesize the knowledge base on applications and trends of artificial intelligence in carsharing.

Tobias Albrecht



E-Mail: tobias.albrecht@fim-rc.de

Telefon: +49 921 55 4713

Raum: 3.06

Anschrift: Wittelsbacherring 10

Universität Bayreuth

Literaturhinweise

Abduljabbar, R., Dia, H., Liyanage, S., & Bagloee, S. A. (2019). Applications of artificial intelligence in transport: An overview. *Sustainability*, 11(1), 189.

Moein, E., & Awasthi, A. (2020). Carsharing customer demand forecasting using causal, time series and neural network methods: a case study. *International Journal of Services and Operations Management*, 35(1), 36-57.

Papanaoum, D., Palantzas, G., Chrysanidis, T., & Nalmpantis, D. (2020, June). The impact of megatrends on the transition from car-ownership to carsharing: a Delphi method approach. In *Conference on Sustainable Urban Mobility* (pp. 515-524).

Die Seminararbeit ist in englischer Sprache zu verfassen.

The Emergence of Decentralized Insurance Platforms

Structure the landscape of blockchain-based insurance protocols



Beschreibung des Themas

Decentralized finance (DeFi) is an emerging market of great potential, with over \$100 billion already deposited in various applications today. A sub-domain of DeFi includes decentralized insurance platforms currently up to \$2 billion locked up in protocols for applications, also called smart contracts, executed on public blockchains, e.g., Ethereum. Smart contracts are prone to program errors and malicious attacks owing to its novelty and open-source software, which is expected to cost the DeFi ecosystem over \$1 billion in 2021. To mitigate these risks users can enter into smart contract-based insurance policies that insure against losses due to flaws or attacks, but also against crop failures or delayed flights. For a better understanding of this emerging phenomenon, this paper aims to conduct a multivocal literature review of current research on decentralized insurance platforms and their opportunities and challenges.

Benjamin Schellinger



E-Mail: Benjamin.schellinger@fim-rc.de

Telefon: +49 157 36584765

Raum: 3.23

Anschrift: Wittelsbacherring 10

Universität Bayreuth

Literaturhinweise

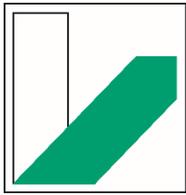
Gatteschi, V., Lamberti, F., Demartini, C., Pranteda, C., and Santamaría, V. (2018) “Blockchain and Smart Contracts for Insurance: Is the Technology Mature Enough?” *Future Internet* (10:2), p. 20

Garousi, V. and Mäntylä, M. V. (2016) “When and what to automate in software testing? A multi-vocal literature review” *Information and Software Technology*, vol. 76, p. 92-117

Die Seminararbeit ist in englischer Sprache zu verfassen.

Threats from Deepfakes

Analyzing the Potential Harm for Organizations and Society



Beschreibung des Themas

Research and practice often mention the high potential of Artificial Intelligence (AI) to generate added value for organizations and society. However, AI's technological advances also entail a dark side that poses various threats to organizations and society. A prominent example of AI's dark side is deepfakes, which utilize deep learning methods to create fake content. Currently, we reach a stage where it becomes difficult to differentiate what content is real and what content is fake. This fake content resulting from deepfakes can have far-reaching negative consequences for organizations and society. Hence, the goal of this seminar paper is to conduct a structured review of existing literature on deepfakes. The students shall elaborate on different types of deepfakes and what harm they might have on organizations and society.

Dominik Protschky



E-Mail: dominik.protschky@fim-rc.de

Telefon: +49 921 55 - 4569

Raum: 3.22

Anschrift: Wittelsbacherring 10, 95444 Bayreuth

Universität Bayreuth

Literaturhinweise

Mirsky, Y. and Lee, W. (2020). "The Creation and Detection of Deepfakes: A Survey". *ACM Computing Surveys*, Vol. 54, No. 1, Article 7

Kietzmann, J., Lee, L.W., McCarthy, I.P., Kietzmann, T.C. (2020). "Deepfakes: Trick or treat?". *Business Horizons*, Vol. 63, Issue 2, pp. 135-146

Verdoliva, L. (2020). "Media Forensics and DeepFakes: an overview". *IEEE Journal of Selected Topics in Signal Processing*, Vol. 14, Issue 5

Die Seminararbeit kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.

Adoption, Acceptance, what else?

A central theme in Information Systems research literature



Beschreibung des Themas

Information systems (IS) research considers the successful adoption of technology as one of its main goals. But what does adoption actually entail? How does individual adoption behave in comparison to organizational adoption of technology? On what levels can adoption take place (organizational, individual)? The goal of this seminar paper is to identify major patterns of individual and organizational adoption of technology on the basis of IS literature.

Fabiane Völter



E-Mail: Fabiane.voelter@fim-rc.de

Telefon: +49 921 55 - 4761

Raum: 3.15

Anschrift: Wittelsbacherring 10, 95444 Bayreuth

Universität Bayreuth

Literaturhinweise

Limayem, M., Cheung, C., & Chan, G. (2003). Explaining information systems adoption and post-adoption: toward an integrative model. *ICIS 2003 Proceedings*. 59.

<https://aisel.aisnet.org/icis2003/59>

Die Seminararbeit kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.

Standardisierung und (digitale) Innovationen

Ein Literaturüberblick über positive und negative Zusammenhänge



Beschreibung des Themas

In der wissenschaftlichen Literatur aber auch in der Praxis haben sich in den vergangenen Jahren unterschiedliche Ansichten zum Zusammenhang zwischen Standardisierung und Innovation herausgebildet (siehe in diesem Kontext z.B. den aktuellen Streit zwischen Apple und der EU zum einheitlichen USB-C-Ladestecker). Während Forscher auf der einen Seite einen positiven Zusammenhang zwischen Standardisierung und Innovation sehen, indem Standards die Diffusion von Innovationen fördern, sehen andere einen negativen Zusammenhang, da Standardisierung Freiheitsgrade beschränkt oder die Zeit zwischen Erfindung und Markteinführung verlängert.

Ziel dieser Abschlussarbeit soll es sein, auf Basis einer strukturierten Literaturanalyse den bisherigen Forschungs- und Diskussionsstand zusammenzufassen und aufzubereiten.

Laurin Arnold



E-Mail: laurin.arnold@fim-rc.de

Telefon: +49 921 55 4731

Raum: 3.05

Anschrift: Wittelsbacherring 10

Universität Bayreuth

Literaturhinweise

- Yoo et al. (2010) The new organizing logic of digital innovation. An agenda for ISR.
<https://doi.org/10.1287/isre.1100.0322>
- Xie et al. (2016) Standardization efforts: The relationship between knowledge dimensions, search processes and innovation outcomes.
<https://doi.org/10.1016/j.technovation.2015.12.002>
- Viardot (2017) Trust and Standardization in the Adoption of Innovation.
<https://www.doi.org/10.1109/MCOMSTD.2017.1600154ST>
- *Zur Methodik:* Vom Brocke et al. (2015) Standing on the Shoulder of Giants: Challenges and Recommendations of Literature Search in ISR
<https://doi.org/10.17705/1CAIS.03709>

Die Seminararbeit kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.

AI service platforms

Analyzing and characterizing AI service platforms from practice



Beschreibung des Themas

Artificial Intelligence (AI) carries the potential to drive innovation in many parts of today's business environment. Instead of building AI capabilities in-house, more and more organizations turn toward an emergent phenomenon: AI service platforms. Previous research has investigated the essential characteristics of AI service platforms and developed a taxonomy, which will be provided to the students. The goal of this seminar paper is to conduct a structured review of existing AI service platforms and to analyze them by applying them to the taxonomy. Thus, students shall critically engage with current research definitions on digital platforms and discuss their validity for AI service platforms.

Luis Lämmermann



E-Mail: luis.laemmermann@fim-rc.de
Telefon: +49 921 55 - 4705
Raum: 3.02
Anschrift: Wittelsbacherring 10, 95444 Bayreuth
Universität Bayreuth

Literaturhinweise

Geske, F., Hofmann, P., Lämmermann, L., Schlatt, V., and Urbach, N. (2021). "Gateways to Artificial Intelligence: Developing a Taxonomy for AI Service Platforms". *ECIS 2021 Research Papers*. 150.
https://aisel.aisnet.org/ecis2021_rp/150

Mucha, T., and Seppälä, T. (2020). "Artificial Intelligence Platforms - A New Research Agenda for Digital Platform Economy". *ETLA Working Papers No 76*.
<http://pub.etla.fi/ETLA-Working-Papers-76.pdf>

Die Seminararbeit ist in englischer Sprache zu verfassen.

Why do we need AI management research?

A literature-based analysis



Beschreibung des Themas

Artificial Intelligence (AI) applications are not only fascinating technological breakthroughs but often challenge an organization's design and practices. Accordingly, recent IS research focused on explaining and solving management challenges arising from AI applications' attributes. To ensure research relevance, it is important to pay attention to AI applications' specifics. Thus, supporting the momentum of AI management research requires researchers to understand which attributes of AI applications challenge the existing knowledge on organizational design and accompanying practices.

Your task is to perform a literature review that analyzes how recent research motivates AI management research. To do so, you will have to (i) identify relevant research papers, (ii) tag the passages in which the authors indicate a need for AI management research, and (iii) arrange these tags into a framework given by the supervisor.

Moritz Schüll



E-Mail: Moritz.schuell@fim-rc.de

Telefon: +49 921 55 - 4568

Raum: 3.11

Anschrift: Wittelsbacherring 10

Universität Bayreuth

Literaturhinweise

- Berente et al. (2021): „Managing Artificial Intelligence”
[10.25300/MISQ/2021/16274](https://doi.org/10.25300/MISQ/2021/16274)
- Jöhnk et al. (2021): “Ready or Not, AI Comes - An Interview Study of Organizational AI Readiness Factors”
[10.1007/s12599-020-00676-7](https://doi.org/10.1007/s12599-020-00676-7)
- Collins et al. (2021): “Artificial intelligence in information systems research: A systematic literature review and research agenda”
[10.1016/j.ijinfomgt.2021.102383](https://doi.org/10.1016/j.ijinfomgt.2021.102383)

Die Seminararbeit kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.

Low Code - Digitalisierung möglich machen

Eine Literaturübersicht über Low Code



Beschreibung des Themas

Die schleppende Digitalisierung ist ein Thema, welches an allen Ecken auftaucht. Deutschland hinkt bei der Digitalisierung der Verwaltung und des Mittelstands hinterher. Ein häufig genannter Grund für die schleppende Digitalisierung ist der vorherrschende Fachkräftemangel. Doch anstatt zu warten, bis ausreichend Fachkräfte vorhanden sind, kann man bereits jetzt handeln. Low Code bietet die Möglichkeit, dass auch Mitarbeitende ohne Kenntnisse in Programmierung die Digitalisierung vorantreiben können.

Ziel dieser Arbeit ist ein systematischer Literaturüberblick über die aktuellen Forschungsströmungen zu dem Thema mit Fokus auf dem Zusammenspiel mit Zukunftstechnologien wie KI und Blockchain.

Sebastian Duda



E-Mail: sebastian.duda@fim-rc.de

Telefon: +49 921 55 4714

Raum: 3.09

Anschrift: Wittelsbacherring 10

Universität Bayreuth

Literaturhinweise

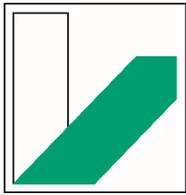
SANCHIS, Raquel, et al. Low-code as enabler of digital transformation in manufacturing industry. *Applied Sciences*, 2020, 10. Jg., Nr. 1, S. 12.

PANTELIMON, Silviu-George, et al. Towards a seamless integration of iot devices with iot platforms using a low-code approach. In: *2019 IEEE 5th World Forum on Internet of Things (WF-IoT)*. IEEE, 2019. S. 566-571.

Die Seminararbeit kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.

How to Digitalize the Government?

Analyzing Requirements for Blockchain-based e-Government Services



Beschreibung des Themas

Interactions with authorities are often perceived as tedious. In particular, government-to-government (G2G) communication remains relatively slow and inefficient. E-government services aim to enable electronic communication with and between authorities to handle various requests more efficiently.

Blockchain is often mentioned in the literature as a technological solution because it offers promising properties to enable and facilitate the exchange of information between authorities. However, a systematic overview on the requirements of blockchain-based G2G e-government services is still missing. Thus, this paper aims to provide a clear overview of (meta)-requirements for blockchain-based G2G services.

Simon Feulner



E-Mail: Simon.feulner@fim-rc.de

Telefon: +49 69 1533-2302

Anschrift: Wittelsbacherring 10
Universität Bayreuth

Literaturhinweise

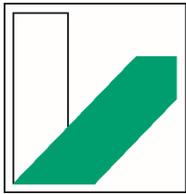
Amend et al. (2021):
What Do We Really Need? A Systematic Literature Review of the Requirements for Blockchain-based E-Government Services.

Guggenmos et al. (2019):
How to Develop a GDPR-Compliant Blockchain Solution for Cross-Organizational Workflow Management.
DOI:10.24251/HICSS.2020.492

Die Seminararbeit ist in englischer Sprache zu verfassen.

Is open source the key to successful machine learning?

Analyzing open source machine learning software



Beschreibung des Themas

Today **many companies decide to use open source software (OSS)** for various reasons. Especially for **small companies** which cannot afford to buy solutions, it is necessary to use OSS to remain competitive to big players. In the **important field of machine learning (ML)**, where a lot of data and computing power is necessary to train an algorithm, expert knowledge is rare and solutions on the market are expensive. Thus, using OSS can be the key for small companies to apply new machine learning applications. In general, OSS have recently reached a level of maturity that makes them suitable for building large-scale real-world systems. However, there are several risks and problems that can occur when using OSS. The aim of this work is to **consolidate existing research on OSS in the field of ML** and **analyze barriers to a successful implementation**.

Stefanie Krause



E-Mail: Stefanie.krause@fim-rc.de

Telefon: +49 921 55 - 4579

Raum: 3.16

Anschrift: Wittelsbacherring 10

Universität Bayreuth

Literaturhinweise

Franch Gutiérrez, Javier, et al. (2013): **Managing risk in open source software adoption.**

Fuggetta, Alfonso. (2003): **Open source software—an evaluation.**

Michlmayr, Martin et a. (2005): **Quality practices and problems in free software projects.**

Sonnenburg, Soren, et al. (2007): **The need for open source software in machine learning.**

Die Seminararbeit kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.

Coopetition in IT Development Projects

An Emerging Trend in Information Systems Research Literature



Beschreibung des Themas

The concept of coopetition, a neologism of the terms cooperation and competition, was first introduced and popularized in management research by Brandenburger & Nalebuff (1996). As a result of the increasingly complex and dynamic business environments, cooperation with competitors has become an important strategic concept for companies nowadays. According to the general idea that competition is the rule, coopetition is an exception, often practiced by companies that must cope with new technologies. In this context, development projects in the field of information and communication technology seem to benefit most from this form of collaboration.

The aim of this seminar paper is, thus, to review the existing literature on coopetition theories and assess their applicability in the context of IT development projects.

Tobias Guggenberger



E-Mail: tobias.guggenberger@fim-rc.de

Telefon: +49 921 55 - 4759

Raum: 3.15

Anschrift: Wittelsbacherring 10

Universität Bayreuth

Literaturhinweise

Brandenburger, A. M., & Nalebuff, B. J. (1996). *Co-opetition*. Currency.

Garraffo, F. (2002, May). Types of coopetition to manage emerging technologies. In *EURAM: Second Annual Conference, Innovative Research in Management* (pp. 9-11).

Soltani, M., Jafari, S. M., & Binandeh, R. (2017). The effect of cooperation in IT industry on innovation performance in Condition of implementing coopetition strategy. *Journal of Information Technology Management*, 9(2), 313-332.

Die Seminararbeit ist in englischer Sprache zu verfassen.

Software in der Automobilindustrie

Veränderung von Branchenstrukturen und Machtverhältnissen



Beschreibung des Themas

Mit Connected Cars, selbstfahrenden Automobilen und neuen Mobilitätskonzepten entwickelt sich Automobilindustrie zunehmend in Richtung digitaler Ökosysteme. Während hierdurch zahlreiche neue Möglichkeiten zur Wertschöpfung im Rahmen von Mobilitätskonzepten und -angeboten integriert werden, beeinflussen der zunehmende Einfluss von Software und digitalen Innovationen die Wettbewerbsstrukturen in der gesamten Industrie. Während mit großen Tech-Konzernen (wie bspw. Apple und Google) neue Unternehmen in den Markt eintreten, werden die Machtverhältnisse zwischen bestehenden Akteuren (bspw. Hersteller und Zulieferer) ebenfalls neu geordnet. Die Seminararbeit soll die bestehenden Akteure hinsichtlich ihrer Softwareaktivitäten strukturiert analysieren. Software-induzierte Veränderungen in den Branchenstrukturen und Machtverhältnissen in der Automobilindustrie sollen identifiziert und Handlungsempfehlungen abgeleitet werden.

Christoph Buck



E-Mail: christoph.buck@fim-rc.de

Telefon: +49 921 55 7665

Raum: AI 1.09

Anschrift: Gebäude INF

Universität Bayreuth

Literaturhinweise

Garousi, V., Felderer, M., & Mäntylä, M. V. (2019). Guidelines for including grey literature and conducting multivocal literature reviews in software engineering. *Information and Software Technology, 106*, 101-121.

Tyborski, R. & Buchenau, M.-W. (2021). Auto-Betriebssysteme - Wie Software die Machtverhältnisse in der Automobilindustrie neu ordnet. *Handelsblatt*, 02.05.2021.

Die Seminararbeit kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.

Akzeptanz von durch KI getroffenen Entscheidungen

Eine Analyse des aktuellen Forschungsstands



Beschreibung des Themas

Entscheidungen werden im **Arbeitsumfeld** häufig getroffen, sei es bei der Auswahl der Bewerbenden, in der medizinischen Diagnose oder im Management. Dabei kommen immer häufiger **KI-basierte Informationssysteme zum Einsatz, die die Entscheidungen unterstützen oder sogar treffen sollen**. Jedoch scheint es immer wieder Probleme bei der Akzeptanz der von der KI getroffenen Entscheidungen zu geben. Auch in der [Presse](#) gibt es hierzu immer wieder kritische Stimmen, z.B. wenn KI-basierten Technologien zu diskriminierenden Entscheidungen und Einstellungschancen führen.

In dieser Seminararbeit soll nun untersucht werden, welche wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Akzeptanz von KI im Entscheidungsprozess bereits gewonnen wurden. Hierfür soll eine **strukturierte Literaturrecherche (SLR)** durchgeführt werden, die den aktuellen Stand der Forschung zusammenfasst und aufzeigt, in welchen Kontexten und für welche Arten der Entscheidung KI eingesetzt wird und welche Erkenntnisse es dabei zur Akzeptanz der KI im Entscheidungsprozess gibt.

Doreen Schick



E-Mail: doreen.schick@fim-rc.de

Telefon: +49 921 55 - 4580

Raum: 3.20

Anschrift: Wittelsbacherring 10

Universität Bayreuth

Literaturhinweise

Phillips-Wren, G. (2012). AI tools in decision making support systems: a review. *International Journal on Artificial Intelligence Tools*, 21(02), 1240005.

Duan, Y., Edwards, J. S., & Dwivedi, Y. K. (2019). Artificial intelligence for decision making in the era of Big Data-evolution, challenges and research agenda. *International Journal of Information Management*, 48, 63-71.

Araujo, T., Helberger, N., Kruikemeier, S., & De Vreese, C. H. (2020). In AI we trust? Perceptions about automated decision-making by artificial intelligence. *AI & SOCIETY*, 35(3), 611-623.

Laurim, V., Arpacı, S., Prommegger, B., & Krcmar, H. (2021). Computer, Whom Should I Hire?-Acceptance Criteria for Artificial Intelligence in the Recruitment Process. In *Proceedings of the 54th Hawaii International Conference on System Sciences* (p. 5495).

Shin, D. (2021). The effects of explainability and causability on perception, trust, and acceptance: Implications for explainable AI. *International Journal of Human-Computer Studies*, 146, 102551.

Die Seminararbeit kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.



Beschreibung des Themas

Der digitale Wandel und die Vernetzung von Informationen haben zu einer grundlegenden Veränderung der Informationsanforderungen von Bürgerinnen und Bürgern geführt. E-Government ermöglicht Bürgerinnen, Bürgern und Unternehmen den unkomplizierten und zeitlich unabhängigen Zugang zu den Leistungen des Staates. Sowohl in der Vergangenheit als auch aktuell gibt es zahlreiche Initiativen, Ansätze und Programme, die die Einführung von E-Government nachhaltig festigen und entwickeln sollen. Ziel dieser Überblicksarbeit (auf Basis einer strukturierten Literaturrecherche) ist es, bestehende eGovernment Modelle und -Ansätze zu strukturieren und hinsichtlich der Erfolgsfaktoren von Best Practices zu kategorisieren.

Eileen Doctor



E-Mail: eileen.doctor@fim-rc.de

Telefon: +49 921 55 4708

Raum: 3.05

Anschrift: Wittelsbacherring 10

Universität Bayreuth

Literaturhinweise

Malodia et al. (2021): Future of e-Government: An integrated conceptual framework. *Technological Forecasting and Social Change* (173).

Ali et al. (2021): Factors Influencing the Citizens' Acceptance of Electronic Government. *International Journal of Engineering, Business and Management*.

Krishnan et al. (2017): Determinants of electronic participation and electronic government maturity: Insights from cross-country data. *International Journal of Information Management* (37) 4.

Die Seminararbeit kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.



Beschreibung des Themas

Gesellschaftliche Einflüsse, wie beispielsweise die COVID-19 Pandemie, haben zu entscheidenden Veränderungen in der Organisation der öffentlichen Verwaltung geführt. So mussten beispielsweise die verschiedensten Bürgerservices während der Coronapandemie aus Infektionsschutzgründen nahezu vollständig in den digitalen Raum verlegt werden. Durch die Intensivierung des E-Governments wurden gewohnte Behördengänge zunehmend obsolet. Überlastete Gesundheitsämter und eine unzureichende Kontaktnachverfolgung in Zeiten der Pandemie haben allerdings bewiesen, dass Deutschland von einer umfassenden und flächendeckenden Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung noch weit entfernt ist. Eine erfolgreiche Digitalisierung erfordert Veränderung in ganz unterschiedlichen Handlungsfeldern (bspw. IT-Infrastruktur, Software, IT-Sicherheit, etc.) der digitalen Transformation. Ziel dieser Arbeit ist das Anfertigen eines systematischen Literaturüberblicks über die primären Handlungsfelder der digitalen Transformation und deren Ausgestaltung in der öffentlichen Verwaltung.

Kristina Hall



E-Mail: Kristina.hall@fim-rc.de

Telefon: +49 921 55 - 4738

Raum: 1.12

Anschrift: Angewandte Informatik

Universität Bayreuth

Literaturhinweise

Valdés, G., Solar, M., Astudillo, H., Iribarren, M., Concha, G., & Visconti, M. (2011). Conception, development and implementation of an e-Government maturity model in public agencies. *Government Information Quarterly*, 28(2), 176-187.

Webster, J., & Watson, R. T. (2002). Analyzing the past to prepare for the future: Writing a literature review. *MIS quarterly*, xiii-xxiii.

Die Seminararbeit kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.

Eine strukturierte Analyse von Innovationskriterien

Wie lässt sich Innovationskraft bestimmen?



Beschreibung des Themas

Innovation ist die Entwicklung von Ideen zu neuen oder verbesserten Produkten, Dienstleistungen und Prozessen. Doch wie lässt sich bestimmen, ob ein Unternehmen innovativ ist oder nicht? Wie lassen sich Unterschiede in der Unternehmensgröße oder dem Digitalisierungsgrad der Innovativität abbilden? In den vergangenen Jahren wurde in der Forschung eine Vielzahl von qualitativen und quantitativen Kriterien diskutiert. Aktuell fehlt es jedoch an einem wegweisenden Überblick über die in der Literatur diskutierten Kriterien. Auf Basis einer strukturierten Literaturanalyse soll eine Klassifizierung der Kriterien in Form einer Taxonomie erarbeitet werden. Zudem soll eine Evaluation erfolgen, welche Kriterien sich in welchem Kontext zur Vergleichbarkeit der Innovationskraft sinnvoll heranziehen lassen.

Laura Watkowski



E-Mail: laura.watkowski@fim-rc.de

Telefon: +49 173 5194 750

Raum: 1.12

Anschrift: Angewandte Informatik

Universität Bayreuth

Literaturhinweise

Webster, J., & Watson, R. T. (2002): Analyzing the past to prepare for the future: Writing a literature review. *MIS quarterly*, xiii-xxiii.

Nickerson, R. C., Varshney, U., & Muntermann, J. (2013). A method for taxonomy development and its application in information systems. *European Journal of Information Systems*, 22(3), 336-359.

Goldsmith, R. E., & Foxall, G. R. (2003). The measurement of innovativeness. *The international handbook on innovation*, 5, 321-330.

Die Seminararbeit kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.

Digitalisierung im Sport

Ist die FIFA Ready für Künstliche Intelligenz?



Beschreibung des Themas

Künstliche Intelligenz (KI) bietet Unternehmen viel Potenzial. Daher müssen Unternehmen beurteilen, ob ihre Ressourcen, Fähigkeiten und ihr Engagement für den jeweiligen Zweck der KI-Einführung bereit sind. Auch die FIFA hat seit 2010 Initiativen zur [Anwendung von KI](#) im professionellen Sport gestartet. Jedoch belegen Presseberichte und Fanreaktionen Lücken bei der Berücksichtigung der *Readiness* (siehe. Literaturhinweis) des Sportes für die Technologie.

Im Rahmen dieser Seminararbeit soll deshalb mittels einer Case Study erforscht werden, welche Maßnahmen die Einführung der Technologie unterstützen, um den Verdross der Stakeholdern in Zukunft vorzubeugen.

Sebastian Ifland



E-Mail: Sebastian.ifland@fim-rc.de

Telefon: +49 176 328 380 77

Raum: 3.06

Anschrift: Wittelsbacherring 10

Universität Bayreuth

Literaturhinweise

Jöhnk, Jan; Weißert, Malte; and Wyrтки, Katrin (2021) "Ready or Not, AI Comes— An Interview Study of Organizational AI Readiness Factors," *Business & Information Systems Engineering*: Vol. 63: Iss. 1, 5-20. <https://aisel.aisnet.org/bise/vol63/iss1/2>

<https://www.theguardian.com/football/2021/jun/02/var-given-thumbs-down-by-fans-for-premier-league-study>

Die Seminararbeit kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.

Das Spiel des Lebens

Die Wahrnehmung von Gamification-Ansätzen im Versicherungswesen



Beschreibung des Themas

Unter Gamification wird die Erweiterung von Services um spielerische Elemente, wie bspw. Leaderboards, Quizze oder Wettbewerbe mit anderen Nutzern verstanden. Immer mehr Anbieter verwenden spielerische Elemente auf ihren Webseiten oder in ihren Apps, um Kunden zu motivieren, zu engagieren und letztlich ihr Verhalten zu beeinflussen. Auch vor Versicherungsunternehmen macht der Trend nicht Halt. So gibt es einige Kfz-Versicherungen, die ihre Versicherten mithilfe von gamifizierten Anwendungen zu einem bewussteren Fahrstil bewegen wollen, um so zum einen Unfälle zu vermeiden und zum anderen wertvolle Daten über die Versicherten zu sammeln. Wie solche Gamification-Anwendungen im Versicherungskontext von (möglichen) Kunden betrachtet und angenommen werden, sind wichtige Aspekte zur Ausgestaltung von Gamification-Ansätzen. Diese Seminararbeit soll mittels einer systematischen Literaturliteraturanalyse den Stand der Forschung zur Wahrnehmung von Gamification-Ansätzen im Versicherungswesen untersuchen und daraus Implikationen für mögliche Ausgestaltungen ableiten.

Anna Lina Kauffmann



E-Mail: Anna.kauffmann@fim-rc.de
Telefon: +49 921 55 - 4766
Raum: 1.12
Anschrift: Angewandte Informatik (AI)
Universität Bayreuth

Literaturhinweise

Hamari, J., & Koivisto, J. (2015). Why do people use gamification services?. *International Journal of Information Management*, 35(4), 419-431

Koivisto, J., & Hamari, J. (2019). The rise of motivational information systems: A review of gamification research. *International Journal of Information Management*, 45, 191-210.

Die Seminararbeit kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.

Zusammenarbeit von Technology und Arzt

- Eine Überblicksarbeit -



Beschreibung des Themas

Der Einsatz digitaler Technologien hat großes Potential die Gesundheitsversorgung zu verbessern. Insbesondere in der direkten Patientenversorgung jedoch sind menschliche Fähigkeiten, welche eine digitale Technologie nicht besitzt von besonders großer Wichtigkeit. In dieser Seminararbeit gilt es entlang eines passenden Prozesses/Aufgabe in der direkten Patientenversorgung aufzuzeigen, inwieweit eine bestimmte Technologie (z.B. computergestütztes Diagnosesystem) oder der Mensch oder aber eine Kombination aus beidem diese Aufgabe aufgrund welcher Fähigkeiten übernehmen kann mit dem Ziel bestmögliche Versorgung zu gewährleisten.

Methodisch soll ein strukturierter Literaturreview eingesetzt werden.

Jasmin, Henrich



E-Mail: Jasmin.Henrich@fim-rc.de

Telefon: +49 921 4764

Raum: 3.23

Anschrift: Wittelsbacherring 10

Universität Bayreuth

Literaturhinweise

Milad Mirbabaie, Stefan Stieglitz and Nicholas R. J. Frick (2021): Hybrid intelligence in hospitals: towards a research agenda for collaboration
DOI: [10.1007/s12525-021-00457-4](https://doi.org/10.1007/s12525-021-00457-4)

Lai et al. (2021): Human-AI Collaboration in Healthcare: A Review and Research Agenda
DOI: 10.24251/HICSS.2021.046

Die Seminararbeit ist in englischer (bevorzugt) oder deutscher Sprache zu verfassen.

Digitales Betriebliches Gesundheitsmanagement

Ein internationaler Vergleich digitaler Trends



Beschreibung des Themas

Die Arten und Ausprägungen von betrieblichem Gesundheitsmanagement weltweit sind vielfältig. Übergreifend vereint sie meist neben der Gesundheitsförderung von Mitarbeitenden auch der traditionelle Arbeitsschutz und verfolgt das Ziel gesunder Mitarbeiter. Neue Technologien und digitale Systeme im betrieblichen Gesundheitssystem bieten das Potential, Arbeitnehmer individuell zu unterstützen, ihre Gesundheitskompetenz zu steigern und Arbeitgebern mögliche Problemstellungen bei den Arbeitsbedingungen früh aufzuzeigen. Ziel dieser Arbeit ist ein systematischer Literaturüberblick über die aktuellen Forschungsströmungen im digitalen betrieblichen Gesundheitsmanagement in Deutschland und kritische Gegenüberstellung aktueller Technologien und Entwicklungen im internationalen Umfeld.

Fabian Richter



E-Mail: Fabian.richter@fim-rc.de

Telefon: +49 921 55 7760

Raum: AI 1.11

Anschrift: Gebäude INF

Universität Bayreuth

Literaturhinweise

Wang Yujie et al. (2020)
Systematic Review on the Research
Progress and Evolving Trends of
Occupational Health and Safety
Management: A Bibliometric Analysis of
Mapping Knowledge Domains
DOI: [10.3389/fpubh.2020.00081](https://doi.org/10.3389/fpubh.2020.00081)

Die Seminararbeit kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.

Eigenschaften des Herkunftsnachweisregisters

Vor- und Nachteile des deutschen Registers zur Stromherkunft



Beschreibung des Themas

Ein essentieller Baustein der Energiewende in Deutschland ist das sogenannte Herkunftsnachweisregister (HKNR). Es ermöglicht der eigentlich nicht unterscheidbaren physikalischen Einheit der elektrischen Leistung weitere Eigenschaften, wie deren Erzeugungsart und -ort zuzuordnen zu können. Somit stellt es unter anderem eine Möglichkeit zum Nachweis von Grünstrom dar. Ziel dieser Arbeit ist zunächst das HKNR und die damit verbundenen Prozesse und Eigenschaften zu analysieren, um einen Überblick über wichtige Verfahren, Regelungen und Voraussetzungen für das HKNR geben zu können. Hierbei stehen sowohl die ökonomischen, regulatorischen als auch technischen Aspekte des HKNRs im Fokus. Abschließend soll auf die mit dem Register verbundenen Einschränkungen und Kritikpunkte eingegangen werden.

Matthias Babel



E-Mail: matthias.babel@fim-rc.de

Telefon: +49 921 55 4718

Raum: 3.15

Anschrift: Wittelsbacher Ring 10, 95444 Bayreuth

Universität Bayreuth

Literaturhinweise

Umweltbundesamt (2013)

Spezifikation

EDIFACT-Schnittstelle für ein
elektronisches

Herkunftsnachweisregister

für Strom aus erneuerbaren Energien

Umweltbundesamt (2021)

Ausweisung von regionalem Grünstrom
in der Stromkennzeichnung

Die Seminararbeit kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.

Status-quo-Analyse zum digitalen Personalausweis

Eine Analyse des aktuellen Stands bei der deutschen (Smart-)eID



Beschreibung des Themas

Der Impfnachweis für Covid-19 ist digital verfügbar und wird verbreitet genutzt. Der deutsche Personalausweis ist zwar auch digital verfügbar, jedoch unterscheidet sich die Art und Weise der Handhabung und in der technischen Umsetzung stark. Aktuell ermöglicht die eID zwar eine rein digitale und sichere Identifizierung, hat aber geringe Verbreitung. Um diese Lücke zu füllen und einen breit akzeptierten digitalen Personalausweis auf die Smartphones der Bürger zu bekommen, wird an der Weiterentwicklung der eID zur Smart eID gearbeitet. In dieser Arbeit sollen der aktuelle Stand der eID und der Entwicklung der Smart-eID erhoben werden. Hierbei sollen insbesondere die zugrundeliegenden technischen Grundlagen der Smart-eID beleuchtet werden. Hierzu gehört beispielsweise, ob die durch den Personalausweis bereitzustellenden Attribute auf dem Endgerät gespeichert werden oder auf einem zentral verwalteten Server. Abschließend soll im Rahmen der Arbeit ermittelt werden in welchen Anwendungsbereichen die eID aktuell bereits schon eingesetzt werden kann, oder wo deren ersten Anwendungsfelder geplant sind sowie was einer Nutzung dieser Technologie bspw. in Impfnachweisen entgegensteht.

Johannes Sedlmeir



E-Mail: Johannes.sedlmeir@fim-rc.de

Telefon: +49 157 51618033

Raum: 3.05

Anschrift: Wittelsbacher Ring 10, 95444 Bayreuth

Universität Bayreuth

Literaturhinweise

Federal Ministry of the Interior (2020)
The eID card for citizens of the European Union and the European Economic Area

German Federal Office of Information Security (2017): German eID based on Extended Access Control v2 - Overview of the German eID system

Sedlmeir, J., Smethurst, R., Rieger, A., & Fridgen, G. (2021). Digital identities and verifiable credentials. *Business & Information Systems Engineering*, 63(5), 603-613.

Die Seminararbeit sollte bevorzugt in englischer Sprache verfasst werden.



- Bei organisatorischen Rückfragen kontaktieren Sie bitte wi-lehrkoordination@uni-bayreuth.de